



EVALUATIONSBERICHT

FÜR DEN ZEITRAUM

2015 – 2020

EMIL-FISCHER-SCHULE OBERSTUFENZENTRUM ERNÄHRUNG UND LEBENSMITTELTECHNIK STAATLICHE FACHSCHULE FÜR LEBENSMITTELTECHNIK BERLIN	
VERANTWORTLICHE & AUTOREN:	Schulleiterin: Angela Rolla-Eilers Qualitätsbeauftragter: Oliver Uden Mitglieder der AG Schulentwicklung: Robert Baal, Markus Bockisch, Susanne Löwe, Dr. Henrik Michaels, Annette Nawroth, Jeanette Sadowski, Oliver Uden, Marie-Katrin Wehde
GENEHMIGUNG	AM 20.06.2020 VON DER SCHULLEITUNG
KOMMUNIZIERT AN:	GESAMTKONFERENZ AM 05.08.2020 SCHULKONFERENZ AM 19.11.2020 ZUSTÄNDIGE SCHULAUF SICHT AM 27.11.2020

INHALTSVERZEICHNIS

1	EINLEITUNG	1
2	SCHULBEZOGENE STATISTIKEN	3
	2.1 SCHÜLER*INNENZAHLEN	3
	2.2 LEHRKRÄFTEZAHLEN	5
3	EVALUATION DER ENTWICKLUNGSPROJEKTE	6
	3.1 EVALUATION ENTWICKLUNGSPROJEKT CAFETERIA	8
	3.2 EVALUATION ENTWICKLUNGSPROJEKT SPRACHBILDUNG	10
	3.3 EVALUATION ENTWICKLUNGSPROJEKT GESUNDHEITSMANAGEMENT	13
	3.4 EVALUATION ENTWICKLUNGSPROJEKT MEDIENKONZEPT	15
	3.5 EVALUATION ENTWICKLUNGSPROJEKT IBA - PILOTPROJEKT	17
4	FAZIT	19
5	ANHANG	21
	5.1 AGSE-INTERVIEW MIT NILS HEINRICH ZUR ENTWICKLUNG DES IBA-BILDUNGSGANGS (2015 BIS HEUTE)	21
	5.2 FÖRDERSCHWERPUNKT OPERATOREN	22
	5.3 FÖRDERSCHWERPUNKT WOCHENAUFGABEN	22
	5.4 FRAGEBOGEN SPRACHBILDUNG	23



1 EINLEITUNG

Der vorliegende Evaluationsbericht dient zusammen mit den Ergebnissen der Schulinspektion als Grundlage für die künftigen Zielvereinbarungen mit der Schulaufsicht und bildet so den Start für einen neuen Qualitätszyklus.

Auf der Gesamtkonferenz wurde der Bericht der Schulgemeinschaft vorgestellt und im Anschluss durch die Schulkonferenz bestätigt.

Maßgebliche Zielgruppen sind für uns als AG Schulentwicklung die Schulleitung, die Schulaufsicht, das Kollegium sowie interessierte Schülerinnen und Schüler.

Der Öffentlichkeit wird dieser Bericht über die Homepage der Emil-Fischer-Schule zugänglich gemacht.

Im Folgenden wird die interne Evaluation ausgewählter Entwicklungsprojekte im Betrachtungszeitraum dokumentiert. Die Entwicklungsprojekte wurden aus den aktuellen drei Leitzielen der Emil-Fischer-Schule abgeleitet (Zuordnung siehe Tabelle 2):

1. Wir professionalisieren die Lehre kontinuierlich, indem wir auch die räumlichen und medialen Ressourcen unserer Schule optimal nutzen und verbessern.
2. Wir sorgen für eine positive und lernfördernde Atmosphäre, indem wir Werte des Miteinanders wie Höflichkeit, Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit aktiv leben.
3. Wir steigern die Handlungskompetenz unserer Schülerinnen und Schüler durch praxisorientierten Unterricht, indem wir auch außerschulische Lernorte einbeziehen, Fortbildungen nutzen und vielseitige Kontakte zu externen Partnern pflegen und ausbauen.

Im Schulinspektionsbericht von 2019 wurden die Bereiche „Individualisierung von Lernprozessen“ sowie „Sprach- und Medienbildung“ als Entwicklungsbedarfe ermittelt. Daher liegt ein Fokus bei der Auswahl der zu evaluierenden Entwicklungsvorhaben auf Projekten, die diesen Entwicklungsbedarfen gerecht werden. Daraus folgte die Evaluation der Entwicklungsprojekte **„Sprachbildung“**, **„Medienkonzept“** und **„IBA-Pilotprojekt“**.

Zur Auswahl des IBA-Pilotprojekts: Es begann 2015 als Schulversuch und ist seit dem Schuljahr 2019/20 ein Regelbildungsgang an der EFS.



Fachpraktischer Schwerpunkt dieses Bildungsgangs ist die Nahrungszubereitung in der schuleigenen Mensa, in unserer Cafeteria und im Cateringprojekt, was in engem Zusammenhang zur Schulatmosphäre steht.

Ein weiterer Schwerpunkt bei unserer Auswahl lag auf dem Qualitätsmerkmal Schulkultur: Das herausragende Ereignis der letzten Jahre in diesem Bereich war zweifellos die Neuorganisation und –gestaltung der schuleigenen **Cafeteria**. Initiiert und organisiert von der Schulleitung und realisiert von allen am Schulleben Beteiligten konnte die Cafeteria im September 2017 - vier Monate vor dem geplanten Start - in den Testbetrieb gehen. Schüler*innen und Lehrer*innen führen den Betrieb der Cafeteria. Ein Jahr nach dem Start des Projektes Cafeteria fand am 28. Februar 2018 die feierliche Eröffnung statt. Mit Hilfe unserer Schülerinnen und Schüler wurde der Cafeteria auch ein Name gegeben: **E 3 – Café**, abgeleitet aus den Vornamen Emil und Ernst, den Namensgebern der beiden Schulen am Standort Cyclopstraße.



Schließlich haben wir das Entwicklungsprojekt **Gesundheitsmanagement** evaluiert, das bereits im Jahre 2014 initiiert wurde. Da dieser Bereich langfristig weiter ausgebaut werden soll, galt es herauszufinden, welche Aspekte dafür berücksichtigt werden müssten.

Bei der Evaluierung der fünf Entwicklungsprojekte haben wir verschiedene Methoden und Instrumente angewendet: Dokumentenanalysen (Projektkarten, Protokolle, Arbeitsergebnisse aus Teamarbeiten) Befragungen, Interviews sowie Zählungen und systematische Beobachtungen.



2 SCHULBEZOGENE STATISTIKEN

2.1 SCHÜLER*INNENZAHLEN

Die folgenden Angaben in Tabelle 1 sowie Abbildung 1 und 2 basieren auf den veröffentlichten Statistiken der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie sowie unserer schulinternen Erfassung der Zahlen.

Die Anzahl der Berufsschüler*innen an der Emil-Fischer-Schule (EFS) stagniert in den letzten fünf Jahren auf einem relativ niedrigen Niveau, sie liegt zwischen 900 und 1000 Schüler*innen, mit leicht rückläufiger Tendenz.

Tabelle 1: Schüler*innenzahlen der Emil-Fischer-Schule im Betrachtungszeitraum 2013-2019

Anzahl Schüler/-innen	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19
Berufsschule, Auszubildende	1097	1027	975	1046	1124	887
Berufsschule, Lehrgänge	100	146	183	186	284	155
einjährige BFS	51	72	89	0	0	131
mehrjährige BFS	131	119	105	92	73	60
Berufsoberschule	16	17	8	0	0	0
Fachoberschule	69	68	73	78	65	62
Berufliches Gymnasium	168	201	309	347	355	312
Fachschule	128	128	96	73	67	56
gesamt	1760	1778	1838	1822	1968	1663

Als Gründe für die Stagnierung lassen sich zum einen die unattraktiven Arbeitsbedingungen insbesondere in den Berufen des Lebensmittelhandwerks anführen. Auch die fortschreitenden Betriebskonzentrationen verbunden mit einer steigenden Filialisierung im Lebensmittelhandwerk tragen zu dieser Entwicklung bei. So zählt keiner der an der EFS angebotenen Ausbildungsberufe aktuell zu den am häufigsten gewählten Ausbildungsberufen.

Zum anderen stellen die Ausbildungsbetriebe in den letzten Jahren vermehrt eine mangelnde Ausbildungsreife vieler Jugendlicher fest, sodass Bewerber*innen häufiger nicht angenommen werden können.

Die deutlich gestiegenen Schüler*innenzahlen in der vorberuflichen Bildung (Lehrgänge und einjährige BFS) spiegeln den dargestellten Zusammenhang wider. Eine künftige Aufgabe der



EFS sehen wir seit längerem darin, potentielle Bewerber*innen noch intensiver auf die beruflichen Anforderungen zu fokussieren. Dies auch vor dem Hintergrund der Implementierung eines didaktischen Konzeptes zur Sprachbildung.

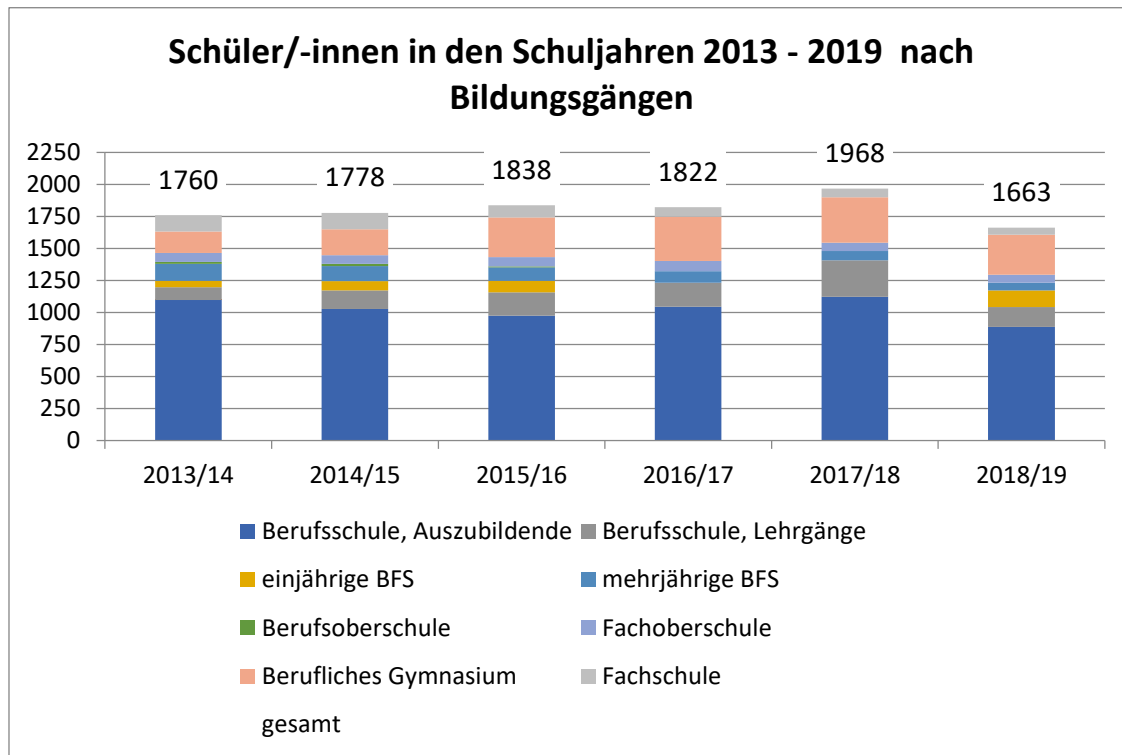


Abbildung 1: Grafische Darstellung der Verteilung nach Bildungsgang

Die Schüler*innenzahlen im Beruflichen Gymnasium haben sich im Betrachtungszeitraum nahezu verdoppelt. Diese deutlich gestiegene Nachfrage könnte eine Reaktion auf die derzeitige wirtschaftliche Lage sein, verbunden mit dem Wunsch nach höheren Bildungsabschlüssen. Auch das erweiterte und attraktive Angebot der EFS könnte ein möglicher Grund für die deutlich gestiegenen Schüler*innenzahlen im beruflichen Gymnasialbereich sein.

2.2 LEHRKRÄFTEZAHLEN

Die Abbildung 2 zeigt, dass die Anzahl der Lehrkräfte im Betrachtungszeitraum leicht gestiegen ist. Das liegt daran, dass an der EFS gegenwärtig etwa 30 % der Kolleg*innen in Teilzeit arbeiten. Der Anteil der Lehramtsanwärter*innen ist über den Betrachtungszeitraum hinweg konstant und liegt durchschnittlich bei 10 Referendar*innen.

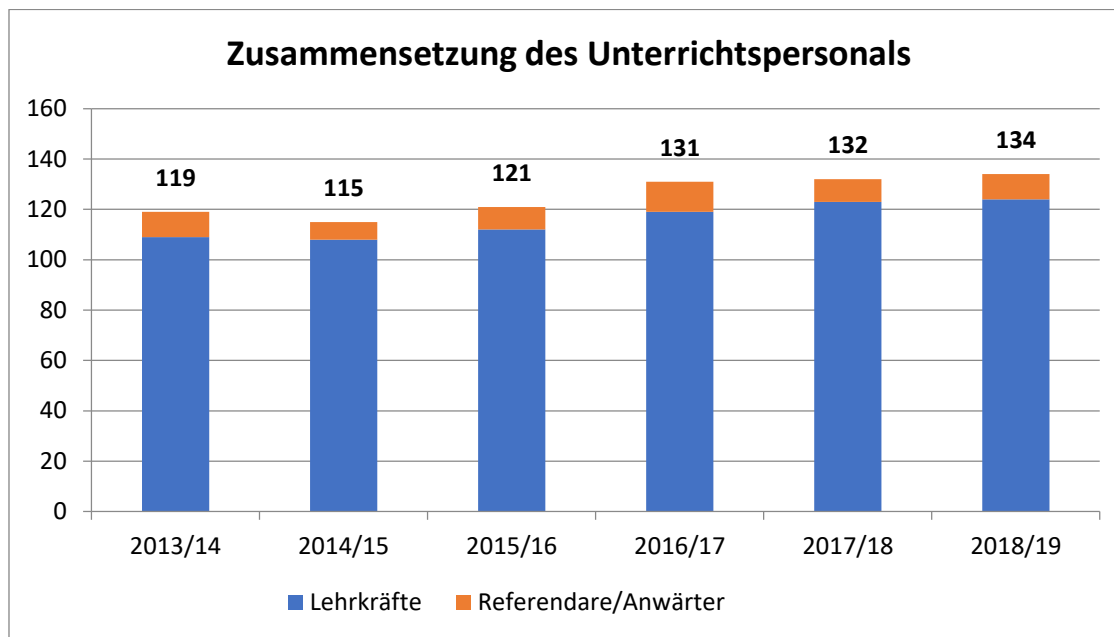


Abbildung 2: Unterrichtspersonal an der Emil-Fischer-Schule im Betrachtungszeitraum 2013 - 2019



3 EVALUATION DER ENTWICKLUNGSPROJEKTE

Tabelle 2 zeigt die Zuordnung der evaluierten Entwicklungsprojekte zu den Leitzielen unseres aktuellen Schulprogramms und zu den Qualitätsmerkmalen des Tableaus der Schulinspektion Berlin.

Die evaluierten Entwicklungsprojekte wurden so ausgewählt, dass sie einen repräsentativen Querschnitt der Schulentwicklungsarbeit an der Emil-Fischer-Schule darstellen.

Tabelle 2: Zuordnung der evaluierten Entwicklungsprojekte

Evaluierte Entwicklungsprojekte	Zuordnung zu den Leitzielen der EFS	Qualitätsmerkmal gemäß Qualitätstableau 2017 der Schulinspektion Berlin ¹	Evaluationsmethoden und Evaluationsinstrumente
Kapitel 3.1: E 3 – Café	1, 2, 3	3 Schulkultur 3.1 Beteiligung 3.2 Schule als Lebensraum	• Befragung (Klasse: Assistent*innen für Ernährung und Versorgung 71/Herr Kayser) • Projektkarte (Frau Westphal)
Kapitel 3.2: Sprachbildung	1	2 Unterricht, Lehr- und Lernprozesse 2.1 a Sprachbildung	• Befragung und Projektkarte (Frau Plötz) • Interview mit dem Sprachentwicklungsteam (Frau Nawroth und Herr Uden)
Kapitel 3.3: Gesundheitsmanagement	2	5 Professionalisierung und Personalmanagement 5.1 Personalentwicklung	• Befragungen und Projektkarten (Frau Dr. Schiele und Frau Mosch)

¹ Auf der Grundlage des Handlungsrahmens Schulqualität in Berlin. Herausgeber: Senatsverwaltung für Bildung und Wissenschaft



Kapitel 3.4: Medienkonzept	1	2 Unterricht, Lehr- und Lernprozesse 2.1 b Medienbildung	Befragung auf der Grundlage des Schulinspektionsberichts (Lernforschungsprojekt des Praxissemesterstudenten Herrn Kluge)
Kapitel 3.5: IBA-Pilotprojekt	2, 3	2 Unterricht, Lehr- und Lernprozesse 2.3 Systematische Förderung und Beratung	- Quantitative Daten (Herr Speier) - Interview mit der Abteilungsleitung (Frau Wehde und Herr Bockisch)



3.1 EVALUATION ENTWICKLUNGSPROJEKT CAFETERIA

„E 3 – Café“			
Leitung	Frau Westphal		
Zeitraum	September 2017 – August 2019		
Ziel <i>(Was wollten wir erreichen? Was sollte anders sein als vorher?)</i>	1) Eröffnung der Ausbildungscafeteria als fester Bestandteil unserer Schulkultur; direkt beteiligte Klassen: IBA, AEV 2) Einbindung der Erfahrungen und Ergebnisse des praktischen Unterrichts und seiner Ergebnisse im aktiven Betrieb der Cafeteria in die theoretischen und praktischen Fachausschüsse und Fächer der verschiedenen Bildungsgänge der Emil-Fischer-Schule		
Indikatoren	voll erreicht	teilweise erreicht	nicht erreicht
Indikator 1: Ergebnisse der Befragung zur „Zufriedenheit mit der Cafeteria“ von 27 Klassen und Lehrkräften (Auswertung von insgesamt 332 Fragebögen); überprüft durch: Umfrage zur Zufriedenheit mit der Cafeteria als fester Bestandteil unserer Schulkultur durch die Klasse AEV 7.1 im Dezember 2018	X		
Indikator 2: Einbindung aller Fachausschüsse; überprüft durch: Ausstellung mit Ergebnissen aus den Fachausschüssen der verschiedenen Bildungsgänge (Gk vom 2. Mai 2019)		X	
Indikator 3: Attraktivität des Angebots der Cafeteria; überprüft durch: Umsatzzahlen	X		
Indikator 4: Qualitätssteigerung des Fachpraxisunterrichts der beteiligten Klassen; überprüft durch: Befragung der Fachpraxislehrer*innen		X	



Was haben wir erreicht?	Die Befragung anhand von 17 Qualitätsmerkmalen ergab eine Durchschnittsnote von 2,1; besonders positiv bewertet wurden Qualität und Preis der Speisen, Freundlichkeit des Personals sowie die Einhaltung von Sauberkeit und Hygiene. Es wurde begonnen, auf nachhaltige Verpackungen umzustellen (z.B. Kokosfaserbecher, Pappverpackungen).
Welche Stolpersteine traten auf?	• zu lange Wartezeiten, sodass nicht jede*r vor Pausenende bedient werden konnte • Von einigen Speisen gab es ein zu geringes Angebot, sodass sie schnell verkauft und somit für später kommende „Kund*innen“ nicht mehr zur Verfügung standen. • zu wenige Sitzmöglichkeiten
Was machen wir zukünftig anders und welche Maßnahmen werden getroffen?	• Verkürzung der Wartezeit beim Verkauf • Steigerung der Aufenthaltsqualität in der Cafeteria • Erhöhung des Verkaufspersonals • Ausweitung der Verkaufszeiten • Erhöhung der Zahl der Sitzmöglichkeiten in der Cafeteria • schrittweise Umstellung auf nachhaltige Verpackungen



3.2 EVALUATION ENTWICKLUNGSPROJEKT SPRACHBILDUNG

Sprachbildung			
Leitung	Fr. Plötz		
Zeitraum	seit Mai 2018		
Ziel (<i>Was wollten wir erreichen? Was sollte anders sein als vorher?</i>)	Durchgängige Sprachbildung soll in 3 Stufen erreicht werden: 1. Sensibilisierung des Kollegiums für das Thema 2. Entwicklung eines digitalen Materialpools 3. Einführung zusätzlicher Fördermaßnahmen zu thematischen und temporären Schwerpunkten²		
Indikatoren	voll erreicht	teilweise erreicht	nicht erreicht
Indikator 1: Erhebung der Ausgangssituation überprüft durch: Befragung des Kollegiums im Mai 2018 mit 54% Rücklauf ³	X		
Indikator 2: Fortbildung des Kollegiums überprüft durch: Studientag Sprachbildung (12.02.2019), Dokumentation von Arbeitsergebnissen der Teamarbeit in den Fachbereichen/Fachschaften liegt vor	X		
Indikator 3: Umfang des Materialpools überprüft durch: Interview Sprachbildungsbeauftragte, vorliegende Dokumente im internen Bereich der Schulhomepage bzw. in den einzelnen Fachbereichen		X	
Indikator 4: Mittel- und langfristige Planung überprüft durch: Dokumentenanalyse des Entwicklungsfahrplans Sprachbildung bis 2025		X	

²Siehe Anhang: Förderschwerpunkte

³Siehe Anhang: Befragung Sprachbildung und Fragebogen 2018



Indikator 5: Aktivität des Sprachbildungsteams überprüft durch: Protokolle der Arbeitstreffen, Newsletter, Aktualität und Inhalte der Informationswand, Beiträge zu Konferenzen, entstandene Materialien und deren Veröffentlichung auch im internen Bereich der Schulhomepage und bei Bedarf im Sammlungsraum	X		
Indikator 6: Workshop-Angebote für das Kollegium überprüft durch: Einladungen, Anwesenheit, beispielhafte Arbeitsergebnisse		X	

Was haben wir erreicht?	Eine Sensibilisierung des Kollegiums für die durchgängige Sprachbildung im jeweiligen Fach konnte durch folgende Maßnahmen erreicht werden: Kollegiumsbefragung, Studientag Sprachbildung mit dem Schwerpunkt „scaffolds“, regelmäßiger Newsletter, aktualisierte Informationswand und eine in allen Lehrerzimmern ausgehängte „Checkliste Sprachbildung“. Im internen Bereich der Schulhomepage wurde ein digitaler Sammlungsort angelegt. Dort befinden sich bereits erste sprachensible Arbeitsmaterialien. Zusätzliche Fördermaßnahmen wurden durch das Sprachbildungsteam angeregt oder in den einzelnen Fachbereichen als Entwicklungsvorhaben formuliert.
Welche Stolpersteine traten auf?	Der im Anschluss an den Studientag angelegte Materialpool ist noch ausbaufähig. Es wird vermutet, dass einige Kolleg*innen ihr Material überarbeitet haben, es aber nicht zum digitalen Materialpool weitergeleitet haben. Die Rückmeldung zu den einzelnen Fördermaßnahmen (Operatorenlisten) ist noch gering.
Was machen wir zukünftig anders und welche Maßnahmen werden getroffen?	Geplant ist ein mehrmaliges Angebot des gleichen Workshops I: „Überarbeiten von eigenen Arbeitsblättern im Sinne der durchgängigen Sprachbildung“. Damit haben alle Kolleg*innen die Möglichkeit, trotz zahlreicher schulischer Verpflichtungen, einen der Termine für den Workshop wahrzunehmen.



	Weiterhin sind Workshops zu den Förderschwerpunkten „Operatorenlisten“ und „Materialsammlung“ unter Berücksichtigung der schulorganisatorischen Terminierung des Schuljahres geplant. • Erweiterung des digitalen Materialpools • regelmäßige Hinweise in Konferenzen zur Weiterleitung von Material und zum Newsletter • Benennung von Verantwortlichen Im Sprachbildungsteam und in den einzelnen Fachbereichen werden zusätzliche Fördermaßnahmen entwickelt und weiteres Material zur durchgängigen Sprachbildung konzipiert.
--	---



3.3 EVALUATION ENTWICKLUNGSPROJEKT GESUNDHEITSMANAGEMENT

Gesundheitsmanagement			
Leitung	Fr. Dr. Schiele, Fr. Mosch		
Zeitraum	seit 2014, fortlaufend		
Ziel (<i>Was wollten wir erreichen? Was sollte anders sein als vorher?</i>)	• langfristige Stärkung der Resilienz; • Ausbau der sozialen Beziehungen innerhalb des Kollegiums; • Gesundheitstag und regelmäßige Angebote zum Entschleunigen vom schulischen Alltag nutzen		
Indikatoren	voll erreicht	teilweise erreicht	nicht erreicht
Indikator 1: Erfolg des Gesundheitstages überprüft durch: Zählung, Fragebogen	X		
Indikator 2: Lehrkräfte-Ruheraum überprüft durch: Befragung		X	
Indikator 3: Regelmäßige Folgeveranstaltungen des Gesundheitstages überprüft durch: Anzahl Workshops		X	
Indikator 4: Außerunterrichtliche Treffen überprüft durch: Teilnehmer*innenzahl	X		
Indikator 5: Rauchfreier Schulzugang überprüft durch: Beobachtung	X		

Was haben wir erreicht?	• höhere Akzeptanz des Gesundheitstages und höhere Beteiligung • Installation von regelmäßigen Veranstaltungen Mehr als die Hälfte der Teilnehmer*innen empfanden den Gesundheitstag als entsleunigend. Es gibt viele qualitativ hochwertige Treffen außerhalb des Unterrichts, z.B. Sommerfest, Dialog der Gewerke, die vom Kollegium sehr gut angenommen werden und zum Wohlbefinden beitragen.
Welche Stolpersteine traten auf?	Teile des Kollegiums empfanden den Gesundheitstag insbesondere dann belastend, wenn sie weniger Unterricht an dem Tag hatten als die Seminare gedauert hätten. • zu enge Vorgaben zu Ablauf und Struktur des Gesundheitstages • zu wenige Angebote im Bereich Kreativität



Was machen wir zukünftig anders und welche Maßnahmen werden getroffen?	• Beibehaltung der Organisation unter Berücksichtigung von Kreativität und Flexibilität • Kreative Angebote werden erweitert und mehr Workshops von Lehrkräften organisiert.
--	--



3.4 EVALUATION ENTWICKLUNGSPROJEKT MEDIENKONZEPT

Medienkonzept			
Leitung	Hr. Baal, Hr. Kuhne, Hr. Mecking, Hr. Sommerfeld		
Zeitraum	seit 2015, fortlaufend		
Ziel (<i>Was wollten wir erreichen? Was sollte anders sein als vorher?</i>)	• die Medienkompetenz der Schüler*innen systematisch aufbauen und ausbauen; • umfassende Ausstattung der Schule mit elektronischen Medien und deren umfänglicher Nutzung durch Lehrkräfte und Schüler*innen.		
Indikatoren	voll erreicht	teilweise erreicht	nicht erreicht
Indikator 1: Anschaffung von SmartBoards, Notebooks und Dokumentenkameras überprüft durch: Zählung, Fragebogen Dez. 2019		X	
Indikator 2: Einsatz elektronischer Medien überprüft durch: Fragebogen		X	
Indikator 3: Regelmäßige Fortbildungen, z.B. zum Umgang mit SmartBoards überprüft durch: Anzahl Workshops, Kollegiums-Fragebogen vom Dez. 2019 zur Mediennutzung und Medienbildung, SI-Bericht vom Mai 2019		X	
Indikator 4: Abstimmung Medienkonzept von der Gesamtkonferenz überprüft durch: das 2019 entwickelte Medienkonzept wurde mehrheitlich von der Gesamtkonferenz befürwortet	X		

Was haben wir erreicht?	• sukzessive Ausstattung der Unterrichtsräume mit Smartboards • Höhere Akzeptanz interaktiver Medien: laut Schulinspektions-Bericht von 2019 nutzt etwa ein Drittel des Kollegiums interaktive Whiteboards im Unterricht. Darüber hinaus setzen etwa 10 Prozent den Rechner/Notebook als Arbeitsmittel ein.
-------------------------	--



Welche Stolpersteine traten auf?	• Ressourcenknappheit: noch sind nicht alle Unterrichtsräume mit Smartboards und Dokumentenkameras ausgestattet. • Der technische Support wurde mehrheitlich als optimierbar angesehen (siehe Lehrkräfte-Fragebogen von Herrn Kluge).
Was machen wir zukünftig anders und welche Maßnahmen werden getroffen?	• regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen • weitere sukzessive Ausstattung von Unterrichtsräumen mit Smartboards • mögliche Auslagerung des technischen Supports an eine Fachfirma



3.5 EVALUATION ENTWICKLUNGSPROJEKT IBA - PILOTPROJEKT

IBA - Pilotprojekt			
Leitung	Leitung Abt. I; Herr Heinrich, Frau Engelmann		
Zeitraum	2015-2019		
Ziel (<i>Was wollten wir erreichen? Was sollte anders sein als vorher?</i>)	Schüler*innen sollen in der IBA auf eine Berufsausbildung vorbereitet werden. Durch zwei betriebliche Praktika im Berufsfeld Ernährung und Hauswirtschaft, sowie durch berufsfeldbezogenen Unterricht sollen die Chancen der Lernenden erhöht werden, einen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz zu finden. Durch den Unterricht in allgemeinbildenden Fächern sollen die Lernenden ggf. einen Schulabschluss erreichen oder ihren bereits vorhandenen Schulabschluss verbessern.		
Indikatoren	voll erreicht	teilweise erreicht	nicht erreicht
Indikator 1: Vermittlung in eine Berufsausbildung / schulische Ausbildung überprüft durch: Abgänger*innenstatistik IBA/ Vermittlungsquote	x		
Indikator 2: Erfolg der Bildungsgangsdurchführung überprüft durch: Befragung der Abteilungsleitung 1		x	

Was haben wir erreicht?	Im Schuljahr 2018/2019 begannen insgesamt 95 Schüler*innen den IBA-Bildungsgang an der Emil-Fischer-Schule. Es konnten zwei Drittel der gestarteten Schüler*innen ihren allgemeinbildenden Schulabschluss verbessern. Auch die Vermittlungen im Anschluss an den Bildungsgang sprechen für den Erfolg des Projektes: Nahezu 70% der Absolvent*innen konnten in eine betriebliche Ausbildung oder eine weiterführende schulische Ausbildung vermittelt werden.
Welche Stolpersteine traten auf?	Einen wesentlichen Faktor für die Erfolglosigkeit einiger Lernender stellt die in diesem Bildungsgang überdurchschnittlich hohe Schuldistanz dar.



Was machen wir zukünftig anders und welche Maßnahmen werden getroffen?	• Mit Schuldistanz wird künftig restriktiver umgegangen. Schüler*innen werden bei unentschuldigtem Nichterscheinen konsequent ausgeschult. • IBA wird künftig teilweise in Lernfeldern unterrichtet, um die berufliche Orientierungsfunktion des Bildungsganges zu verstärken. • Durch die Einteilung der Lernenden in zwei Niveaustufen wird die Individualisierung des Unterrichtes verstärkt. • Eine engmaschige Betreuung der Lernenden während des Praktikumszeitraumes seitens der Schule soll die Quote der den Bildungsgang abbrechenden Schüler*innen verringern.
---	--



4 FAZIT

Folgende Erkenntnisse lassen sich aus Kapitel 3 zusammenfassen:

Die neu organisierte und neugestaltete **Cafeteria** hat sich in vollem Umfang bewährt. Das in Berlin einmalige Projekt ist dank der Beteiligung vieler Bildungsgänge innerhalb kurzer Zeit zum festen Bestandteil unserer Schulkultur geworden. Leider gab es 2019 einen erheblichen Wasserschaden, der uns zurückgeworfen hat. Seit Januar 2020 funktioniert der provisorische Betrieb. Sobald die umfangreiche Sanierung der Cafeteria abgeschlossen sein wird, werden die Steigerung der Aufenthaltsqualität (Wartezeit, Sitzmöglichkeiten) und die Nachhaltigkeit (Verpackungen) im Fokus der Anstrengungen stehen. Längerfristig sollen die Anschaffung weiterer Sitzmöglichkeiten, die Beschäftigung weiterer Mitarbeiter*innen sowie die Umstellung auf nachhaltige Verpackungen erreicht werden. Die nachhaltige Entwicklung rund um das Cafeteria-Projekt war dann auch ein Grund dafür, dass die EFS im Februar 2020 von einer Jury des Bundesverbandes der Verbraucherzentralen zur „**Verbraucherschule Silber**“ gekürt wurde. Kurz vor Redaktionsschluss erhielt die EFS im Juni 2020 von der Deutschen Gesellschaft für Umwelterziehung (DGU) einen weiteren Preis und ist nun „**Umweltschule in Europa / Internationale Nachhaltigkeitsschule 2020**“! Auch daran war das Entwicklungsvorhaben Cafeteria maßgeblich beteiligt, hier insbesondere die Verarbeitung der Gemüse-, Früchte- und Kräutersorten aus dem Schulgarten zu Speisen, Kuchen und Marmeladen, die das Angebot erheblich bereichern.



Das relativ neue Entwicklungsprojekt **Sprachentwicklung** gibt es an der EFS seit Mai 2018. Die dazu eingerichtete schulinterne Arbeitsgruppe hat ein dreistufiges Sprachbildungskonzept entwickelt. Die Evaluationsergebnisse zur Sprachförderung zeigen, dass noch Handlungsempfehlungen notwendig sind, insbesondere die mehrfache Durchführung des Workshops „Überarbeitung eigener Unterrichtsmaterialien“, deren Veranstaltungszeiten an das schulinterne Terminportal angepasst sind. Darüber hinaus ist eine stetige Kommunikation zwischen dem Sprachentwicklungsteam und den Fachbereichen zu pflegen, zumal die durch-



gängige Sprachbildung in Zukunft eine immer größere Bedeutung haben wird. Ein Ziel dabei wird es sein, den bereits initiierten digitalen Materialpool zu erweitern und für das gesamte Kollegium abrufbar zu machen. In regelmäßigen Abständen wird das Kollegium darüber informiert. Die zusätzlichen Fördermaßnahmen werden über lange Sicht den jeweiligen Fachbereichen vorgestellt und gegebenenfalls in den einzelnen Fachbereichen übernommen, um damit eine durchgängige Sprachbildung in den Fächern zu implementieren. Über die Erfahrungen bei Erstellung und Einsatz der sprachsensiblen Materialien sowie über die Resonanz im Kollegium sollte eine zweite Kollegiumsbefragung Aufschluss geben.

Die Evaluation des Entwicklungsvorhabens **Gesundheitsmanagement** hat ergeben, dass das Konzept bereits ausgereift und inzwischen fester Bestandteil des Schullebens an der EFS ist. Zur Optimierung kann noch beitragen, dass kreative Angebote erweitert und einzelne Workshops vermehrt von Lehrkräften organisiert werden.

Hinsichtlich des **Medienkonzeptes** der EFS empfehlen wir neben weiteren Neubeschaffungen regelmäßige Fortbildungen in kleinen Gruppen anzubieten, um mittelfristig das ganze Kollegium in die digitalen Lernmöglichkeiten einzubinden.

Zusätzlich ist aus personalorganisatorischen Gründen im Laufe des Schuljahres 2020/21 zu klären, wie ein neuer technischer Support initiiert werden kann, um den großen Herausforderungen zu begegnen, die sich uns stellen. Nach derzeitigem Kenntnisstand muss auch über eine externe Lösung nachgedacht werden.

Die Ergebnisse zum Entwicklungsvorhaben **IBA-Pilotprojekt** zeigen, dass die Schuldistanz weiter verringert werden soll, bei gleichzeitiger Erhöhung der Vermittlungsquote im Anschluss an den Bildungsgang. Dazu wird die Einteilung der Lernenden in zwei Niveaustufen ab dem kommenden Schuljahr dienen.

Auch wenn die Planung und Organisation aufgrund der Corona-Pandemie für das kommende Schuljahr 2020/21 unsicher ist, bleiben wir dennoch optimistisch und wünschen uns, dass wir die Schulentwicklung der nächsten Jahre in den beschriebenen Handlungsfeldern weiterhin positiv erleben.



5 ANHANG

Es folgen ausgewählte Anhänge, die uns als Grundlage zur Evaluation der Entwicklungsprojekte dienen (alphabetische Reihenfolge).

5.1 AGSE-INTERVIEW MIT NILS HEINRICH ZUR ENTWICKLUNG DES IBA-BILDUNGSGANGS (2015 BIS HEUTE)

 Emil-Fischer-Schule	AGSE – Befragung der Abt.-Leitung 1 im Rahmen des Evaluationsberichtes Interview mit Nils Heinrich Entwicklung des IBA-Bildungsgangs (2015 bis heute)	Datum:
1. Seit dem Schuljahr 2015/2016 wird an der EFS der Bildungsgang IBA angeboten - Wie hat sich dieser Bildungsgang aus deiner Sicht in den letzten 5 Jahren entwickelt? 2. Welche Chancen und Herausforderungen hattet ihr zu bewältigen? 3. IBA galt als Pilotprojekt und ist heute ein regulärer Bildungsgang. Vor welche planungstechnischen Schwierigkeiten wurdet ihr gestellt. Welche Stolpersteine traten und treten in Zukunft auf? (Einführung Regelbildungsgang) 4. Wie erfolgreich würdest du den IBA-Bildungsgang an unsere Schule beschreiben? 5. Welche konkreten Projekte wurden in IBA an unserer Schule umgesetzt (Handygarage, Verhaltenskodex, Kitaprojekt etc.) 6. Wie beurteilst du die Organisation der Bildungsgangsbegleiter*innen allgemein? (illegitime Aufgaben → Trägerschaft, keine sichere personelle Kontinuität) 7. Wie zielführend und erfolgreich schätzt du die umfangreiche Praktikumszeit im Rahmen des IBA-Bildungsganges ein? 8. Beschreibe die Maßnahmen zur individuellen Förderung und Beratung, die an der EFS für die IBA-Schüler*innen stattfinden! 9. Anschluss statt Abschluss - Eine Wunschvorstellung? Wie hoch ist die tatsächliche Anschlussquote? Wird diese auch jetzt noch erhoben, da IBA Regelbildungsgang ist? 10. Wie lange kann die Nachbetreuung der IBA-Schüler*innen in der Realität aufrechterhalten werden? 11. Welche Maßnahmen wurden bisher zur Messung der Unterrichtsqualität im Bildungsgang durchgeführt und welche Ergebnisse traten dabei zutage? 12. Welche Ergebnisse erbrachten möglicherweise durchgeführte Schüler*innenevaluationen? 13. Was gibt es sonst noch Wichtiges zum Bildungsgang zu berichten? 14. Welche Evaluationsprojekte könnten/sollten in Zukunft zur Optimierung des Bildungsganges durchgeführt werden?		



5.2 FÖRDERSCHWERPUNKT OPERATOREN

Sprachbildung – Mögliche Schwerpunkte

Schuljahr 2019/20

Situation	Was muss im Hinblick auf Sprachbildung verbessert werden? Welche Situation muss verbessert werden? <i>Viele Schüler*innen sind nicht in der Lage, sich bei schriftlichen Aufgaben und/ oder in Klausuren konkret in ganzen Sätzen mit Anwendung von fachsprachlichen Begriffen zu äußern.</i>
Ziel	Was sollen meine SuS am Ende können/besser machen? <i>Fachinhalte/ Kenntnisse mithilfe von Fachsprache entsprechend der gewählten Operatoren wiedergeben</i>
Maßnahmen	Wie kann man das konkret machen? - Operatorenlisten nach den drei Anforderungsbereichen erstellen - Operatoren visualisieren (Lernkartei/ -tafel) - Anwendung von Operatoren im Unterricht üben, wiederholen
Indikatoren	Woran merke ich eine Verbesserung? - <u>Qualität der inhaltlichen Aussagekraft bei schriftlichen Aufgaben und/ oder in Klausuren vergleichen/ messen</u> - <i>Schülerfeedback</i>

5.3 FÖRDERSCHWERPUNKT WOCHENAUFGABEN

Sprachbildung – Mögliche Schwerpunkte

Schuljahr
2019/20

Situation	Geometrie: Im Bildungsgang IBA werden Aufgabenstellungen nicht verstanden, da die Bedeutung von Fachbegriffen nicht bekannt ist. Des Weiteren sind die Eigenschaften von Figuren und Körpern teilweise unbekannt oder werden nicht vollständig verstanden, um komplexe Aufgabenstellungen zu lösen.
Ziel	Die Schülerinnen und Schüler verstehen komplexe Texte/Aufgabenstellungen besser und können diese in mathematische Operationen übersetzen. Des Weiteren können Sie den Rechenweg und die Lösung fachsprachlich und in vollständigen Sätzen erläutern.
Maßnahmen	Wochenaufgaben als Hausaufgaben mit gezielten Aufgaben zur Sprachförderung
Indikatoren	Umgang mit Aufgaben im Unterricht und in den Wochenaufgaben. Erläuterungen der Schülerinnen und Schüler zu Rechenwegen und Lösungen.
Zeitlicher Ablauf	Materialerstellung erfolgt bis KW 48. Einsatz: Wenn die IBA-Schülerinnen und Schüler aus dem Praktikum wieder da sind, wird das Material in zwei Klassen im Grundniveau eingesetzt. Anhand von komplexen MSA-Prüfungsaufgaben wird eine Verbesserung überprüft.



5.4 FRAGEBOGEN SPRACHBILDUNG

OSZ Ernährung und Lebensmitteltechnik – Sprachbildung im Fachunterricht

Ansprechpartnerin: Christina Plötz



Fragebogen Sprachbildung

Stand: Schuljahr 2017/18

L: „Was bedeutet Volumen?“
S: „Volumen ist das wenn die Haare so aufgepuscht werden.“

Zum Entwurf eines vom Senat geforderten Sprachbildungskonzeptes, bittet die Schulleitung Sie den aktuellen Stand der Sprachbildung im Fachunterricht an unserer Schule zu erfassen. Die Erhebung erfolgt anonym.

Bitte legen Sie den ausgefüllten Fragebogen **bis zum 16.05.2018 in das Fach von Frau Plötz**.

Welche Fächer unterrichten Sie?

Wie schätzen Sie den aktuellen Stand der Schülerinnen und Schüler (SuS) bezüglich der Sprachbildung in den einzelnen Kompetenzbereichen (Lesen, Schreiben, Sprechen und Sprachverständnis) ein?

Bitte kreuzen Sie den Stand nur in den Abteilungen an, in denen Sie tätig sind.

Vielen Dank für Ihre/Eure Unterstützung!

Abteilung I (außer WKK und BQL)			
	Trifft zu	Trifft teilweise zu	Trifft nicht zu
Lesen			
Die SuS können Texte flüssig lesen.			
Die SuS wenden unterschiedliche Lesestrategien an, um sich auch schwierige Sachverhalte zu erschließen.			
Die SuS verfügen über den notwendigen Fachwortschatz um Texte zu verstehen.			
Die SuS verstehen die jeweiligen Operatoren (z.B.: Beschreibe..., Erkläre..., Beurteile...) der schriftlichen Arbeitsaufträge und können angemessen antworten.			
Schreiben			
Die SuS verwenden die korrekten Fachwörter um Sachverhalte schriftlich zu beschreiben/darzulegen.			
Die SuS planen ihre Schreibprozesse selbstständig und strukturieren ihre Texte.			
Sprechen			
Die SuS verwenden Fachwörter im mündlichen Sprachgebrauch (z.B.: um Vorgänge zu beschreiben, Meinungen zu begründen etc.)			
Die Sprachbeiträge der SuS sind planvoll und strukturiert.			



Sprachverständnis			
Die SuS verstehen mündliche Arbeitsaufträge und können am Unterrichtsgeschehen teilnehmen.			
Die SuS verstehen Fachwörter und komplexe Sachverhalte.			
Die SuS zeigen ein Bestreben sich sprachlich korrekt auszudrücken und über einen differenzierten Wortschatz zu verfügen.			
Bemerkungen:			

Abteilung II			
	Trifft zu	Trifft teilweise zu	Trifft nicht zu
Lesen			
Die SuS können Texte flüssig lesen.			
Die SuS wenden unterschiedliche Lesestrategien an, um sich auch schwierige Sachverhalte zu erschließen.			
Die SuS verfügen über den notwendigen Fachwortschatz um Texte zu verstehen.			
Die SuS verstehen die jeweiligen Operatoren (z.B.: Beschreibe..., Erkläre..., Beurteile...) der schriftlichen Arbeitsaufträge und können angemessen antworten.			
Schreiben			
Die SuS verwenden die korrekten Fachwörter um Sachverhalte schriftlich zu beschreiben/darzulegen.			
Die SuS planen ihre Schreibprozesse selbstständig und strukturieren ihre Texte.			
Sprechen			
Die SuS verwenden Fachwörter im mündlichen Sprachgebrauch (z.B.: um Vorgänge zu beschreiben, Meinungen zu begründen etc.)			
Die Sprachbeiträge der SuS sind planvoll und strukturiert.			
Sprachverständnis			
Die SuS verstehen mündliche Arbeitsaufträge und können am Unterrichtsgeschehen teilnehmen.			
Die SuS verstehen Fachwörter und komplexe Sachverhalte.			
Bemerkungen:			



Abteilung III			
	Trifft zu	Trifft teilweise zu	Trifft nicht zu
Lesen			
Die SuS können Texte flüssig lesen.			
Die SuS wenden unterschiedliche Lesestrategien an, um sich auch schwierige Sachverhalte zu erschließen.			
Die SuS verfügen über den notwendigen Fachwortschatz um Texte zu verstehen.			
Die SuS verstehen die jeweiligen Operatoren (z.B.: Beschreibe..., Erkläre..., Beurteile...) der schriftlichen Arbeitsaufträge und können angemessen antworten.			
Schreiben			
Die SuS verwenden die korrekten Fachwörter um Sachverhalte schriftlich zu beschreiben/darzulegen.			
Die SuS planen ihre Schreibprozesse selbstständig und strukturieren ihre Texte.			
Sprechen			
Die SuS verwenden Fachwörter im mündlichen Sprachgebrauch (z.B.: um Vorgänge zu beschreiben, Meinungen zu begründen etc.)			
Die Sprachbeiträge der SuS sind planvoll und strukturiert.			
Sprachverständnis			
Die SuS verstehen mündliche Arbeitsaufträge und können am Unterrichtsgeschehen teilnehmen.			
Die SuS verstehen Fachwörter und komplexe Sachverhalte.			
Bemerkungen:			

Welche zusätzliche Unterstützung wünschen Sie sich im Bezug auf das Thema Sprachbildung?

Welche sprachbildenden Methoden oder Strategien wenden Sie bereits im Unterricht an?
